

Beate Faßnacht

Obwohl

F 1354

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Obwohl (F 1354)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Stück für beliebig viele Personen
je nach Kneipengröße

aber mindestens 4 Männer und 3 Frauen

Die Fremde

Wirtin

Anni, die Bedienung

Der Dichter

Mann 1 (fragt immer mal wieder dumm)

Mann 2 (liebt Anni. Ein bisschen.)

Mann 3 (schwätzt nichts. Obwohl.)

Mann 1 nichts dagegen.
Mann 2 nein
Mann 1 nen Zweier
Mann 3 für mich auch
Bedienung nen Zweier?
Mann 1 die hat dich was gefragt
Wirtin bring ihm einen
Mann 2 fettig isses heut. Fettiger als sonst.
Mann 1 was jetzt
Mann 2 das Haar
Mann 1 von der Anni?
Mann 2 macht aber nix. Sie gfallt mir trotzdem
Bedienung so. drei Zweier, die Herrn
Mann 2 dank dir schön
Bedienung Glas habt ihr ja schon
Dichter vielleicht noch ein Mikrofon?
Wirtin halt die Klappe, Shakesbier
Dichter ich fühl mich wirklich wohl hier
Wirtin noch ein Gedicht, und du fliegst raus.
aber ganz schnell. Ein Bier kannst noch haben. Sonst nix.
Anni, bring ihm eins
Bedienung ein Bier?
Wirtin bring ihm eins.
Mann 3 blöd, dass die ihr Haar nicht wäscht
Mann 1 bin mir gar nicht mal so sicher, ob sie dann schöner wär.
Mann 3 man weiß es nicht. Obwohl
Mann 2 jetzt hab ich nicht hingehört
Mann 1 war was?
Mann 2 ein Flugzeug ist abgestürzt. Mitten über einer Stadt. Aber nur ein kleines.
Mann 1 wie klein?
Mann 2 ich hab nicht hingehört
Mann 1 schrecklich
Mann 2 was jetzt
Mann 1 dass du nie hinhörst
Mann 2 wenn was Wichtiges kommt, hör ich hin.
Mann 3 da kommt eine
Mann 1 was
Mann 3 da kommt eine
Mann 1 wo
Mann 3 schau halt hin. Die ist schon da. Hat sich hingesetzt.
Mann 2 grüß Gott.
Mann 1 kennst du die?
Mann 2 nein. Grüß Gott.
Fremde grüß Gott
Mann 3 ich schwätz nix.
Wirtin was darf's sein?
Mann 1 noch nen Wein
Wirtin und für Sie?
Dichter Blasphemie
Wirtin halt's Maul.

Fremde einen trockenen Wein
 Dichter darf's sonst noch was sein?
 Mann 1 hier trinkt man bloß Trockene
 Mann 2 lass sie doch
 Mann 1 ich mach doch gar nichts
 Fremde dann einen Trockenem. Von hier aus der Gegend.
 Bedienung Hä?
 Fremde einen Hiesigen
 Bedienung einen Hiesigen? (*zur Wirtin*) Haben wir einen Hiesigen?
 Wirtin woll'n Sie übernachten?
 Fremde ich weiß es noch nicht.
 Mann 1 meinst, dass die spinnt?
 Mann 2 wegen dem Hut?
 Mann 1 wegen dem Hiesigen
 Wirtin haben Sie einen Hunger?
 Fremde schon. Aber mir ist ganz schlecht.
 Mann 1 wo kommen Sie jetzt her, wenn ich mal dumm fragen darf?
 Fremde von daheim.
 Dichter noch ein Reim
 Wirtin Shakesbier, halt's Maul
 Bedienung so. einmal den Hiesigen.
 Fremde zum Wohl
 Alle Männer: PROST !
 Mann 1 sind Sie zum ersten Mal hier?
 Fremde ich weiß es nicht. Es kommt mir fremd vor
 Mann 1 Sie kommen mir auch fremd vor.
 Mann 3 mir auch. Obwohl.
 Mann 2 die war schon mal da.
 Fremde Fräulein?
 Wirtin ich glaub, die meint dich
 Bedienung ja bitte?
 Fremde könnte ich doch noch eine Kleinigkeit zu essen bekommen?
 Bedienung an was haben Sie denn gedacht?
 Fremde vielleicht was Hiesiges?
 Mann 1 schade
 Mann 2 was jetzt
 Mann 1 dass sie sich fremd fühlt. Dann tut sie sicher dumm.
 Mann 3 die hat Schiss
 Mann 1 vor uns?
 Mann 3 vor der Fremde.
 Dichter Die Frau – oh je – hat alleweil weh,
 weil's den Bauer nicht kennt
 und das Herz ihr brennt,
 weil der Heimat so fern
 mag sie's hier nicht so gern

(Die Wirtin schaltet den Fernseher aus)

Fremde wegen mir können Sie den Fernseher anlassen
 Wirtin wir machen ihn immer direkt nach dem Wetter aus

Mann 3 immer
Mann 1 leider
Mann 2 ich find's gut. Dann kann man sich besser unterhalten.
Mann 3 stimmt. Obwohl ...

(Bedienung hängt ein weißes Tuch über den Fernsehapparat und stellt eine Blumenvase davor.)

Mann 1 warum sind Sie eigentlich hergekommen, wenn ich mal dumm fragen darf
Bedienung jetzt weint sie. Soll ich was machen?
Wirtin bring ihr nen Schnaps
Bedienung woll'n Sie nen Schnaps?
Wirtin bring ihr einen
Mann 1 der geht auf mich
Wirtin aha.
Mann 1 sind Sie unglücklich?
Fremde es ist grad so dazwischen
Mann 1 dazwischen?
Mann 2 das kenn ich: noch nicht ganz Unglück, aber sicher sein, dass es bald soweit kommen könnte
Mann 3 kenn ich nicht. Obwohl ...
Mann 2 blöd, dass die ihren Hut auflässt
Mann 1 lass sie halt
Mann 2 das ist doch viel zu warm
Wirtin Sie können ihren Hut ruhig abnehmen
Mann 1 müssen Sie aber nicht
Dichter sind Sie noch ganz dicht?
Fremde findet er sich eigentlich witzig?
Mann 3 er glaubt, er sei ein Narr
Wirtin da
Bedienung so
Fremde ist das mit Fleisch?
Bedienung nein, bloß ein paar Wurststückel schwimmen drin herum
Fremde danke. Kann ich noch ein Glas Wein...
Mann 2 Geld scheint's ja zu haben
Mann 1 woran siehst jetzt du das
Mann 2 am Hut. Was meinst, was so einer kostet
Mann 1 glaub ich nicht, dass der so teuer war
Bedienung ich glaub, das ist gar kein Hut. Das ist eine Perücke.
Mann 1 darf ich Sie mal was fragen?
Fremde bitte
Mann 1 woran merken jetzt Sie das mit dem Unglück?
Fremde im Hals. Beim Schlucken.
Mann 3 das kenn ich. Obwohl...
Wirtin wollen Sie jetzt übernachten oder nicht?
Fremde komm ich hier denn noch weg um diese Zeit
Mann 1 eher nicht
Fremde haben Sie noch ein Bett frei?
Wirtin bis jetzt schon. Bei dem Wetter kommt ja niemand.
Wirtin wie lange wollen Sie bleiben?
Fremde bis ich alles vergessen habe

Mann 1 was hat Sie denn unglücklich gemacht, wenn ich mal dumm fragen darf
 Fremde ich weiß es nicht
 Mann 2 hat sie halt nichts glücklich gemacht
 Mann 1 ach so
 Bedienung darf's noch was sein
 Fremde für mich einen Wein
 Mann 1 wenn die so weitermacht, müssen wir sie ins Bett tragen
 Mann 3 ich bestimmt nicht
 Mann 2 ich fass die nicht an
 Wirtin dann bleibt sie halt da sitzen
 Mann 1 so grauslig ist sie jetzt auch wieder nicht
 Mann 2 aber sie gefällt mir halt nicht
 Mann 3 mir auch nicht. Obwohl ...
 Mann 1 schade.

(Die Bedienung bringt den Wein)

Mann 2 die Anni
 Fremde kann ich mir die Zähne putzen?
 Wirtin hier herinnen?
 Fremde *(fähngt an zu weinen)* ich hab' solche Angst
 Wirtin beim Zähneputzen?
 Fremde ja. Die Geräusche
 Mann 3 die hat sie nicht mehr alle.
 Bedienung ich weiß, was die meint. Wenn man alleine ist und sowieso schon ein Angsthase von Natur aus und sich dann in fremder Umgebung die Zähne putzt, da kommt einem das wahnsinnig laut vor. Weil ja alles um einen herum in dem Moment ganz leise ist und man auf jedes Geräusch reagieren möchte. Aber das kann man nicht. Weil es so laut ist. Im Mund. Im Vergleich zum Rest. In dem Moment. Vom Zähneputzen. Das kenn ich.
 Mann 2 die Anni wieder
 Wirtin haben Sie denn eine Zahnbürste dabei?
 Fremde ja. Immer.
 Dichter Es droht die Stille
 der Einsamkeit
 wenn keine Seele
 weit und breit
 Wirtin Mensch, der nervt
 Mann 2 mir geht das mit dem Flugzeug gar nicht mehr aus dem Kopf.
 Das ist mitten in ein Haus gerast
 Mann 3 im Ernst?
 Mann 2 ohne Absicht. Übersehen einfach. Nicht mehr im Griff gehabt.
 Mann 1 kann passieren
 Mann 3 vielleicht sollten wir den Fernseher ausnahmsweise wieder anmachen.
 Wirtin war's ein Mann oder eine Frau?
 Mann 2 ich glaub ein Mann und eine Frau
 Mann 1 blöd rumgmaht vielleicht während dem Fliegen. Und rums.
 So schnell isses passiert
 Bedienung oft bringen sie erst am Tag danach das Eigentliche. Die Umstände.
 Und die Opfer und was es gekostet hat

(Bedienung geht ab)

Mann 1 stimmt. Morgen schauen wir wieder
Wirtin da hinten in der Küche können Sie's machen

(Fremde geht ab in die Küche. Man hört sie die Zähne putzen und gurgeln ... in der Gaststube herrscht währenddessen absolute Stille ... schließlich kommt die Fremde nur noch mit Unterwäsche bekleidet in die Gaststube zurück)

Mann 3 leck mich am Arsch
Mann 1 das ist eine ganz eine arme Sau, wenn du mich fragst.
Dichter das welche Fleisch schreit laut nach Lust
 und hat doch keine – was ein Frust
Wirtin halt's Maul
Mann 2 wollen Sie meine Jacke überziehen?
Fremde mir ist nicht kalt
Mann 1 jetzt muss ich doch mal dumm fragen:
 Weshalb sind Sie hier?
Fremde Es gehört niemand zu mir.
Dichter nicht mal ein wildes Tier
Wirtin so. gut Nacht jetzt.
Mann 1 so eine muss man beschützen
Bedienung *(kommt zurück)*
 Sie haben ja gar nichts an?
Mann 2 bloß Unterwäsche
Wirtin gehen Sie ins Bett.
Fremde ich bin gar nicht müde
Wirtin aber ich
Fremde *(zum Dichter)* würden Sie mich begleiten?
Mann 1 die hat dich was gefragt
Dichter und?
Mann 1 was und
Fremde ich könnte Sie befriedigen, wenn Sie wollen
Dichter wie jetzt
Fremde na ja, das wäre dann Verhandlungssache
Dichter danke, kein Interesse
Mann 1 wissen Sie, wir haben damit nicht so viel am Hut.
 Wir versprechen uns da nichts von

(Anni setzt die Fremde wieder an ihren Platz)

Fremde könnte ich noch ein Glas Wein haben?
Bedienung wir haben nur Zweier
Fremde dann eben einen Zweier
Mann 2 morgen soll's schöner werden
Fremde schön
Wirtin Sie können das Frühstück auf der Terrasse einnehmen. Wenn's schön ist.
 Draußen. Morgen.
Mann 1 ja es soll wieder schöner werden

Fremde schön. War es lange nicht schön?
 Mann 3 ja sehr lange. Obwohl...
 Mann 2 doch, das kann man schon so sagen. Es war sehr lange nicht schön.
 Dichter wenn's draußen schneit
 Ist der Sommer noch weit
 Bedienung so kann man es nicht sagen. Letztes Jahr hat es geschneit. Mitten im Sommer.
 Das kommt schon mal vor.
 Mann 1 schneit es bei ihnen daheim auch?
 Fremde manchmal. Gibt es hier einen See?
 Mann 3 einen ganz kleinen
 Mann 2 wir haben alles, was wir brauchen
 Wirtin wir brauchen nichts
 Mann 1 mich bringt hier keiner weg
 Dichter vom Fleck
 trotz Dreck
 Oh Schreck
 Wirtin raus!
 Bedienung ich bring ihm noch ein Bier.
 Fremde (*zum Dichter*) gehen Sie mit mir zum See?
 Dichter owe owe
 Wirtin es ist zu dunkel und viel zu kalt
 Mann 3 mitten in der Nacht.
 Fremde ich stelle es mir schön vor
 Wirtin wie denn?
 Fremde schön halt
 Wirtin aha
 Bedienung darf's noch was sein?
 Fremde für mich ein Glas Wein. Und ne Kleinigkeit zu essen
 Wirtin die Küche ist zu

(Bedienung bringt den Wein)

Fremde wenn Sie möchten, dürfen Sie mich gerne anfassen
 Mann 1 wer jetzt
 Fremde egal. Ich habe nichts dagegen.
 Mann 3 ich glaube, es möchte Sie niemand anfassen.
 Fremde bin ich Ihnen zu alt
 Mann 3 nein. Zu fremd. Wir kennen Sie ja gar nicht.
 Mann 2 es kann schon sein, dass noch jemand vorbeikommt, der Sie anfassen möchte. Nur von uns eben grad keiner
 Mann 3 Sie dürfen das nicht persönlich nehmen. Wir machen uns da einfach nichts draus. Aus dieser ganzen Anfasserei und so.
 Mann 1 wir finden es sogar ein bisschen grauslig. Wenn wir ganz ehrlich sein sollen. Als Sie so halbnackert dagestanden sind. Da hab ich's wieder gedacht: grauslig ist das im Grunde. Wer mag denn das schon. Das muss doch ein ganz ein armes Schwein sein, der Sie da angefasst hätte. Was soll das denn sein?
 Fremde ich weiß es nicht
 Wirtin peinlich ist das, wie Sie halbnackert vom Zähneputzen zurückkommen und angefasst werden wollen.
 Mann 2 jetzt reit halt nicht drauf rum.

Mann 1 aber recht hat sie schon. Leid tut's einem. Sonst nichts.
Dichter das Fleisch
 das ruft ist kein Fleisch mehr,
 es ist die Not
 einer Frau eher.
 Ein rufendes Fleisch
 wird liegengelassen
 bis es verfault.
 Dann wird's verlassen.

Fremde bringen Sie mich jetzt bitte nach Hause
Wirtin das sagen solche ganz oft.
Mann 1 „Bringen Sie mich jetzt bitte nach Hause“?
Wirtin ja. So oder so ähnlich.
Mann3 das hab ich aber noch nie gehört. Obwohl ...
Fremde mir ist kalt
Mann 1 wollen Sie meine Jacke haben
Fremde ja gerne

(Er hängt ihr vorsichtig seine Jacke um, schwer darum bemüht, sie dabei nicht zu berühren)

Fremde danke
Mann 3 ich könnte Ihnen meine Hose geben. Obwohl...
Fremde mir ist ganz kalt. An den Füßen
Mann 2 meine Socken können Sie haben
Bedienung ich geb ihr meine Strümpfe
Mann 2 die Anni wieder
Wirtin haben Sie denn gar nichts dabei?
Dichter das ist doch jetzt vollkommen einerlei
Fremde ich habe ein bisschen Angst vor der Nacht
Bedienung hier kann Ihnen bei Gott nichts passieren. Hier kann sich gar keiner leisten, wem
 was anzutun. Der würde sofort erhängt. Wenn hier einer einem was antun würde.
 Und wenn Sie nackt alleine am See herumsitzen. Da kommt keiner. Da passiert
 nichts. Kalt isses halt. Und so gesehen blödsinnig. Aber kommen und Ihnen was
 tun tät keiner. Definitiv nicht.

Fremde schade
Mann 1 was jetzt?
Mann 3 die spinnt
Wirtin wir schließen jetzt
Fremde aber es ist viel zu früh. Was sagt der Dichter?
Dichter ich bin ein Vernichter.
 Jedes Gefühl scheint mir ausgedacht.
 Jedes Problemchen hausgemacht

Fremde ich weiß, dass ich sterben muss
Mann 1 ich auch
Mann 2 ich auch
Mann 3 ich auch. Obwohl
Dichter ich nicht
Wirtin wir schließen jetzt
Fremde ich hätte gerne noch einen Campari Orange
Mann 1 einen Campari Orange?

Mann 3 die hat sie nicht mehr alle. Obwohl ...
 Fremde bekomme ich jetzt einen Campari Orange oder nicht?
 Bedienung man trinkt hier nie Campari Orange
 Fremde ich lasse mir nicht von der Natur vorschreiben, was ich trinken soll. Und von Ihnen schon gar nicht. Einen Campari Orange bitte.
 Wirtin haben wir nicht.
 Fremde dann eben einen Schnaps
 Wirtin eine perverse Sau, wenn du mich fragst
 Mann 2 bloß wegen dem Campari Orange?
 Wirtin nein. überhaupt.

(Bedienung bringt den Schnaps)

Mann 1 ich glaub, ich geh jetzt mal
 Bedienung es regnet
 Mann 2 ich komm mit
 Mann 3 ich bleib da. Obwohl...
 Mann 1 einen würd ich noch mittrinken
 Mann 2 nichts dagegen
 Mann 3 wo's sowieso regnet

(Stille)

Mann 1 schau, jetzt schläft sie
 Wirtin das haben wir jetzt davon
 Bedienung *(zum Dichter)* magst sie aufwecken
 Dichter nicht ums Verrecken
 die soll mich bloß lassen
 sonst muss ich sie hassen
 und dann tut's noch weh
 s'wär besser ich geh
 Wirtin bring ihm noch ein Bier
 Draußen ist ein Sauwetter.
 Man könnt grad meinen, es spült alles weg
 Mann 1 wollen wir's nicht hoffen
 Fremde gibt's noch was zu essen
 Wirtin die Küche ist zu
 Fremde immer noch?
 Wirtin Sie haben ja noch gar nicht aufgegessen
 Fremde es hat nicht wirklich geschmeckt
 Bedienung so hat's schon lange nicht mehr geregnet
(nimmt den Teller und bringt ihn in die Küche)
 Mann 2 wenn das mal bloß kein Unheil bringt
 Wirtin wie redest denn du?
 Mann 2 wie red' ich denn?
 Wirtin so komisch irgendwie
 Mann 2 ich hab' kein gutes Gefühl
 Mann 3 ich geh jetzt mal

(Bedienung kommt zurück und bringt die Schnäpse)

Bedienung so. die Herren
Mann 3 aha. dann bleib ich noch
Bedienung es wird schon langsam hell
Mann 1 Unsinn. Das ist der Mond
Bedienung sieht schön aus
Mann 1 der Mond?
Mann 2 sieht man denn was?
Bedienung ja. Den Mond.
Fremde wo bitte ist die Toilette?
Wirtin wir haben keine
Mann 2 das kann man nicht machen.
Wirtin im ersten Stock
Fremde (*geht nach oben*)

(*Absolute Stille. Lange Pause*)

Mann 1 (*schaut aus dem Fenster*) draußen gibt's nicht mehr
Mann 2 schade
Mann 1 wirklich. Schau doch. Da is nix.
Mann 2 (*schaut aus dem Fenster*) wirklich nichts
Mann 3 wird wohl alles weggespült haben
Bedienung und wo soll ich jetzt hin?
Mann 2 die Anni
Wirtin aber vorhin war doch noch alles da
Mann 1 vorhin schon
Mann 3 so schnell kann's gehen
Mann 2 Anni, musst dich nicht fürchten
Bedienung ich fürcht mich gar nicht
Mann 2 schade. Sonst hätt ich dich beschützen können
Mann 1 die bleibt ganz schön lange weg
Wirtin geh, schau mal nach
Mann 1 ich lauf der doch nicht hinterher
Wirtin geh, schau halt mal nach. Bevor sie noch irgendwas anstellt
Bedienung bestimmt zieht sie sich wieder aus

(*Anni geht ab*)

Mann 2 die Anni wieder
Mann 1 wenn uns das auf Dauer mal bloß nicht zu wenig wird
Mann 3 was jetzt
Mann 1 ohne das Draußen

(*Anni kommt zurück*)

Mann 1 und?
Wirtin was und
Bedienung abgeschlossen. Aber niemand drin
Wirtin woher willst denn das wissen?
Bedienung ich hab durchs Loch geschaut. Da is nix.

Mann 1 hat sich vielleicht auf den Boden gelegt
Mann 2 müde ist sie gewesen. Das stimmt.
Wirtin also mir fehlt sie nicht. Die wird schon wieder kommen
Dichter ich bin schon ganz benommen
Das kann doch so nicht weitergehen
Ich will noch mal nach draußen sehen
Ist denn tatsächlich nichts mehr da?
Wirtin eine gruslige Vorstellung, dass der Depp jetzt für immer hier herinnen bleibt.
Anni, bring ihm nen Schnaps. Vom Stuhl kippen soll er endlich und`s Maul halten
Mann 2 wie redest denn du
Wirtin wie man halt so redet, wenn man nicht aufpasst
Mann 2 dann pass halt auf. Das ist ja sonst nicht zum Aushalten. Mit solchen
Gemeinheiten.
Wirtin also ich finds komisch, wenn sich eine aufm Klo schlafen legt
Mann 2 vielleicht kennt sie`s nicht anders
Mann 3 von so weit her scheint sie jetzt auch wieder nicht zu kommen.
Mann 1 man weiß es nicht
Mann 3 aussehen tut sie nicht so
Mann 1 wie?
Mann 3 wie von weit weg. Obwohl...
Mann 1 ich muss mal
Bedienung das ist jetzt ganz schlecht
Wirtin mit der werden wir noch Spaß haben. Das ist keine Einfache. Schon der Hut geht
mir auf die Nerven
Bedienung den Hut finde ich noch das Wenigste
Mann 2 die Anni
Mann 1 wir müssen die Nachrichten gucken.
Wenn`s die noch gibt, ist alles halb so schlimm.
Dann ist es bloß der Nebel, der so tut, als wär alles weg
Wirtin das dauert noch
Mann 1 ich hab Zeit
Mann 2 ich auch
Mann 3 ich auch. Obwohl...
Dichter ich nicht
Bedienung ein bisschen mehr als das hier möchte ich aber schon noch erleben
Mann 2 die Anni
Mann 1 es ist ja noch nicht aller Tage Abend
Mann 3 Mann soll den Tag nicht vor dem Abend loben
Bedienung Hä?
Mann 1 ich mein, dass es bald rum sein könnte...
Mann 3 und ich mein, dass es noch viel schlimmer kommen kann
Wirtin wenn die bloß nichts anstellt da oben
Mann 1 wie`s eine so lange aushalten kann
Mann 2 ohne alles
Mann 3 ganz allein
Dichter die kennt hier oben doch kein Schwein
Mann 3 alleine hat man seine Ruhe. Da kann man was Lustiges denken.
Obwohl...
Wirtin ich mach dann mal den Fernseher an
Mann 1 ich muss wirklich

Mann 2 und?
Mann 1 was und?
Mann 2 musst es halt noch ein Weilchen verheben
Wirtin Anni, mach du den Fernseher an
Bedienung und wenn nichts kommt?
Wirtin jetzt mach halt

*(Bedienung nimmt das Tuch ab, schaltet das Gerät ein ... nichts als weißes Flimmern.
Lange Pause. Alle starren auf den flimmernden Bildschirm.)*

Mann 2 da ist nichts
Mann 1 sag ich ja
Mann 3 könnte auch das Wetter sein
Mann 1 Blödsinn. Da ist nichts. Jetzt haben wir den Salat. Draußen gibt es nicht mehr.
Wirtin schalt mal um

(Bedienung zappt durch sämtliche Kanäle ... nur helles Flimmern)

Mann 1 leck mich am Arsch
Mann 2 ob das mit dem Flugzeug zusammenhängt?
Mann 3 kann ich mir nicht vorstellen

*(Die Bedienung zappt weiter ... irgendwann ist – bei miserabilem Empfang –
eine Frau erkennbar. Es ist DIE FREMDE. Offensichtlich live zugeschaltet sitzt sie
gelangweilt auf der Toilette und starrt in die Kamera)*

Mann 3 leck mich am Arsch.
Mann 2 die kenn ich.
Mann 1 wie kommt jetzt die ins Fernsehen
Mann 3 so was hab` ich ja noch nie gesehen. Obwohl ...
Mann 2 komisch, dass sie nichts sagt
Wirtin *(zur Bedienung)* mach mal lauter

(Man hört das Atmen der Frau ... hin und wieder ein Seufzen)

Wirtin *(zur Bedienung)* geh mal rauf und klopfe an die Türe

*(Bedienung ab ... gespanntes Warten ... man hört das Klopfen an der Toilettentüre.
Die Fremde seufzt wieder)*

Bedienung *(kommt zurück)* und?
Wirtin was und?
Mann 1 man hat es gehört
Mann 2 im Fernsehen
Mann 3 man hat dich im Fernsehen klopfen gehört

*(das Bild verschwindet wieder und geht in das weiße Flimmern und Rauschen über wie
vorhin)*

Mann 2 (*am Fenster*) es schaut aus, wie wenn es schneit. Aber da ist nichts.
Schaut aus wie im Fernsehen
Wirtin schau mal!

(Das Bild erscheint wieder. Man erkennt unscharf, wie sich die Frau auszieht und eine Art TableDance veranstaltet.)

Mann 1 gruslig
Mann 2 müsste man mir auf den Bauch binden
Mann 3 lächerlich
Wirtin die kann anscheinend nicht anders
Mann 2 warum macht eine so was?
Bedienung kann sein, dass es bloß ein Film ist
Dichter die Anni redet wieder mal Mist
Mann 2 reiß dich zusammen. Es geht nicht um dich
Dichter Mann kann mir nicht das Maul verbieten
 Hol diese Nutte. Ich möchte sie mieten
Wirtin jetzt plötzlich. Das ist ja mal sehr interessant.
Dichter hol sie runter
Wirtin da bin ich gespannt

(Bedienung geht ab. Man hört sie wieder an die Türe klopfen, die Fremde öffnet die Toilettentüre, wobei offensichtlich die Kamera runterfällt ... weißes Flimmern ...)

Mann 1 was war jetzt das
Mann 2 ich sorg mich um die Anni
Mann 3 wie sich eine so aufdrängen kann

(Geräusche einer Klospülung ... könnte aber auch der Regen sein ...)

Mann 3 ich muss mal. Obwohl...
Wirtin wirst es noch verheben können

(Anni kommt wortlos zurück in die Stube, als wär nichts gewesen)

Bedienung was starrt ihr mich denn so an
Dichter an dir ist wenigstens noch was dran
Wirtin das regnet und regnet und regnet. Das hört gar nicht mehr auf.

(Eine weitere FREMDE – evtl. die gleiche Schauspielerin, aber stark verändert – kommt in die Kneipe und setzt sich an den Tisch wie vorhin)

Bedienung noch nen Wein?
Mann 1 nichts dagegen.
Mann 2 nein
Mann 1 nen Zweier
Mann 3 für mich auch
Bedienung nen Zweier?

Mann 1 die hat dich was gefragt
Wirtin bring ihm einen
Mann 2 grüß Gott.
Mann 1 kennst du die?
Mann 2 Nein. Grüß Gott.
Fremde grüß Gott
Mann 3 ich schwätz nix.
Wirtin was darf`s sein?
Fremde einen trockenen Wein
Mann 1 hier trinkt man bloß Trockene
Fremde dann einen Trockenen. Von hier aus der Gegend.
Bedienung und?
Fremde was und.
Einen Hiesigen
Dichter Nach des Alltags Müh und Last,
sei willkommen lieber Gast
Wirtin wollen Sie bei ihm übernachten?
Fremde er wäre mir am liebsten. Aber ein anderer ist auch recht.
Draußen gibt`s nicht mehr.
Mann 1 Gott sei Dank. Kann ich noch einen Schnaps haben?
Wirtin den müssen wir jetzt gut einteilen.
Mann 1 ich schmeiß ne Runde
Mann 2 das lässt sich in so einer Situation leicht sagen
Mann 1 schon ein komisches Gefühl. Die ganze Familie ausgelöscht.
Von einem Moment auf den anderen
Wirtin hast du Familie?
Mann 1 jeder hat doch irgendwie Familie. Vater und Mutter zumindest.
Die sind jetzt einfach weg. Ich kann`s noch gar nicht richtig glauben.
Mann 2 für mich ist es nicht so schlimm. Wegen der Anni und so.
Mann 3 für mich eigentlich auch nicht. Obwohl...
Mann 1 der Mutter ist es gar nicht gut gegangen. So gesehen. Vielleicht besser für sie.
Aber man weiß es nicht, wie`s für die draußen daherkam. Ob die was mitgekriegt
haben oder nicht
Anni um meine Hasen tut`s mir leid.
Mann 2 hast du Hasen?
Anni ja. 7 Stück.
Mann 2 hast gar nie davon erzählt.
Wirtin was soll man von Hasen schon erzählen
Dichter Anni, bring mir noch nen Wein
An mich erinnert sich kein Schwein.
Bloß an den ein oder anderen Reim.
Ich fühlte mich hier nie daheim.
Es war mir bloß nichts Besseres vergönnt.
Ich würde gehen, wenn ich könnt.
Wirtin das reicht jetzt aber für die nächsten zwei Stunden
Dichter so spricht man nicht mit dem besten Kunden!
Wirtin *(geht zum Fernseher und schaltet ihn aus)*
Fremde ich könnte weinen
Mann 1 grad so?
Mann 2 wegen mir?

Bedienung wieso dir?
 Dichter eher wegen hier.
 Bring mir ein Bier
 Fremde ich mag nicht mehr dort sein, wo es mir gut gehen sollte.
 Daheim zum Beispiel. Da möchte ich nicht mehr hin.
 Dichter Hier werden wir verweilen.
 Ich muss mich nicht beeilen.
 Es kommt nichts Neues mehr dazu.
 Jetzt hat man endlich seine Ruh.
 Fremde für einen Dichter ist er ganz schön einfältig.
 Dichter blöde Kuh.
 Mann 1 ich tät ihn nicht provozieren. Der haut Ihnen noch auf's Maul.
 Er ist vorbestraft. Hat im Knast gegessen. Zwei Jahre lang. Bevor es überhaupt zu
 was gekommen ist. Vorbestraft halt. Für das, was noch alles hätte kommen
 können. Wer weiß, wer alles von ihm auf's Maul bekommen hätte. Einfach so.
 Fremde er macht gar keinen so aggressiven Eindruck. Da kenn ich andere. Brutalere.
 Solche, die wirklich zuschlagen. Haufenweise rennen die rum. Draußen.
 Mann 3 draußen gibt's nicht mehr
 Bedienung wirklich schade um die Hasen
 Fremde jetzt kann ich mir einen aussuchen
 Bedienung einen Hasen?
 Fremde schwer zu sagen, ob's einem mit so einem besser ginge
 Bedienung mit einem Hasen?
 Fremde die immer mit ihren Hasen
 Bedienung sie fehlen mir halt
 Fremde jetzt schon?
 Bedienung nicht wirklich. Aber bald. Und dann kommt der ganze Schmerz und alles.
 Es wird bestimmt gruslig.
 Mann 2 die Anni wieder. Was die so daherredet
 Fremde ich liebe dich.
 Mann 1 wen jetzt
 Fremde ich wollte nur mal hören, wie es sich anfühlt
 Mann 2 die hat sie nicht mehr alle
 Mann 1 und? Wie fühlt es sich an?
 Fremde schön. Ich möchte nicht mehr ohne dich sein.
 Dichter für mich interessiert sich wieder kein Schwein
 Wirtin das regnet und regnet und regnet
 Bedienung immer noch ?
 Wirtin glaub nicht, dass es noch mal aufhört
 Mann 3 ich kann's mir auch nicht vorstellen. Weder das eine noch das andere.
 Mann 2 wie meinst jetzt das?
 Mann 3 weder dass es aufhört kann ich mir vorstellen, noch dass es überhaupt nie mehr
 aufhört
 Bedienung aber so ist es doch meistens
 Mann 2 die Anni wieder
 Mann 3 du immer mit deinem „die Anni wieder“

(Wirtin bringt das Gästebuch und knallt es der Fremden auf den Tisch)

Mann 1 Sie müssen was reinschreiben

Fremde mir fällt nichts ein
 Mann 1 trotzdem
 Wirtin was Originelles. Nicht so wie all die anderen. Sie sind doch was Besonderes. Oder? Sie kommen sich doch zumindest so vor, oder nicht?
 Mann 2 wieso bist denn du so gemein zu ihr
 Wirtin weil die glaubt, sie sei was Besonderes. Dabei ist keiner wichtiger als wie der andere.
 Mann 1 schreiben Sie
 Fremde mir fällt nichts ein. Ich bin nicht gut in so was. Gästebucheinträge sind nicht meine Stärke
 Mann 1 was sind denn ihre Stärken, wenn ich mal dumm fragen darf
 Fremde ich habe keine
 Wirtin Sie wirken nicht gerade wie eine, die sich das glaubt
 Mann 2 das war jetzt wieder gemein
 Bedienung sei nicht so empfindlich
 Mann 2 schön hat`s die auch nicht. Mit ihrem ganzen Getue und so.
 Fremde was für ein Getue
 Mann 2 so halt.
 Wirtin schreiben Sie.
 Fremde kann nicht der Dichter ..?
 Wirtin so weit kommt`s noch. Einen auf schlau machen und dann den Dichter anpumpen.
 Dichter Du hältst dich da raus
 ich geh jetzt nach Haus.
 Mich bringt das nicht weiter.
 Ihr stimmt mich nicht heiter.
 Wirtin Anni, bring ihm ein Bier
 Mann 1 Sie können auch was malen
 Fremde nein. Malen kann ich noch schlechter
 Wirtin schreiben Sie.
 Fremde ich kann nicht
 Bedienung manche kleben ein Foto rein
 Mann 1 in hundert Jahren findet es vielleicht einer und kann sich ein Bild von uns machen. Von dem Dichter und dem Nebel und dem ganzen Gerede.
 Wirtin schreiben Sie.
 Fremde *(holt einen Stift aus der Handtasche und beginnt zaghaft zu schreiben ... und gibt das Buch schließlich weiter an den Dichter)*
 Dichter *(liest ...)* das gefällt mir.
 Bedienung vielleicht haben die Hasen ja überlebt
 Mann 1 da geht`s nicht um lebend oder tot sein. Da ist einfach Nichts. Schau halt raus.
 Bedienung stimmt. Absolut nichts. Nicht mal Hasen.
 Fremde ich möchte heim
 Mann 1 geht nicht
 Fremde wollte nur mal hören, wie es sich anfühlt
 Mann 2 die wieder
 Mann 1 und?
 Fremde was und?
 Mann fühlen Sie was?
 Fremde schön, einen Ort zu haben, wo man hingehört, ohne dort sein zu müssen.
 Mann 2 versteh ich nicht
 Mann 3 ich auch nicht. Obwohl...

Mann 1 ich stelle es mir grauslig vor, fernab der Heimat zu sterben
Fremde wieso denn sterben?
Mann 1 ich mein ja bloß
Wirtin vielleicht kommt ja noch was.
Mann 2 gib mir mal das Gästebuch
Mann 1 schreib, dass du die Anni liebst
Mann 2 stimmt. Ein bisschen.
Mann 1 oder schreib, dass wir froh sind, daheim sterben zu können
Mann 2 schon wieder sterben
Mann 1 ich mein ja bloß
Mann 3 schreib, dass wir einen Gast unter uns haben. Eine Dame
Wirtin was redest denn du so geschwollen
Mann 3 bloß weil ich sie eine Dame nenne
Wirtin jetzt plötzlich
Mann 3 darf ich Sie Dame nennen?
Fremde mir egal
Bedienung kann ich auch was reinschreiben?
Wirtin Nein. Das kann ja am Ende kein Mensch zuordnen.
Mann 1 vielleicht noch ein Gedicht?
Dichter eher nicht
Mann 1 bin froh, dass der ganze Scheiß da draußen weg ist
Wirtin wie redest denn du
Mann 1 ich hab` seit Jahren keinen brauchbaren Gedanken mehr gehabt.
Mir ist schon ewig nichts mehr eingefallen. Hab` das Gefühl, sogar blöder
geworden zu sein. Ehrlich. Obwohl ich Zeitung lese. Und die Nachrichten schaue.
Es bleibt alles in der Zeitung und im Fernseher. Es geht nicht in mein Hirn über.
Versteht ihr wie ich meine.
Mann 3 kein Wort. Obwohl
Mann 1 ich war früher kein Depp. Also nicht von Anfang an jedenfalls. Es gab Zeiten, da
ist mir viel eingefallen. Also Gedanken meine ich. Da hatte ich wirkliche
Gedanken. Aber das ist lange her.
Wirtin das muss vor meiner Zeit gewesen sein
Mann 1 klar, dass du das jetzt sagen musst. Aber schau, es lacht keiner. Früher hätten sie
alle gelacht. Aber jetzt, wo es draußen nicht mehr gibt, muss auch nicht mehr über
jeden Scheißdreck gelacht werden. Ist doch so, oder?
Mann 3 stimmt. Obwohl
Wirtin also wer schläft mit wem?
Mann 2 ich mit der Anni
Wirtin wer nimmt die Fremde mit ins Bett?
Mann 3 also wenn`s nicht unbedingt sein muss
Mann 1 die kann mein Bett haben. Ich bleib hier sitzen
Mann 3 nichts gegen Sie. Wirklich nicht. Sie sind eine schöne Frau.
Aber wir haben mit der Anfasserei nichts am Hut.
Männer in Frauen drin hat immer was Seltsames
Wirtin musst es ja niemandem erzählen.
Mann 3 das ist das Schlimmste. Alles erzählen müssen. Immer Angst haben, dass es einer
merkt
Mann 2 was jetzt
Mann 3 alles.
Fremde draußen gibt`s nicht mehr